

Hausnummern- Poker

Von Wilma Sedelmeier

Augsburger Spezialregeln im Blickpunkt

Wenn Familie Schölls auf die Pizza wartet, bis diese kalt ist, liegt es nicht unbedingt am schlechten Service des Lieferanten. Hat die italienische Spezialität anfangs noch gedampft, raucht nach oft halbstündiger Suche vielmehr der Kopf des Pizzaboy's. Die Adresse, genauer: die Hausnummer der Augsburger Familie ist Anlass für die Irrfahrt, sorgt für Irrungen und Wirrungen, besitzt hohen Seltenheitswert: 11 1/28 b lautet der Zusatz zur Straße im Sonnenhof-Komplex nahe der Schertlinstraße, der vielen den Nerv raubt und den Schölls eine lauwarme Pizza beschert.

Das beste Navigationssystem der Welt blickt da nicht durch, denn das Auto-Leitsystem erkennt grundsätzlich nur volle Zahlen, keine Bruchzahlen oder Buchstaben. „Solch komplizierte Adressen erhalten Neubauten in Baulücken

mit bereits durchgehend nummerierten Straßen. Die Bruchzahl steht für das Haus, der Buchstabe in der Regel für ein rückwärtiges Gebäude“, weiß Hausnummern-Spezialistin Erika Bender.

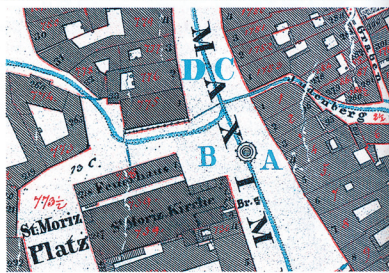
Die Sachbearbeiterin beim Stadtvermessungsamt Augsburg vergibt jährlich rund 500 Hausnummern. Sie kennt die Regeln, auch die Regel von der Ausnahme. Im Normalfall werde jede Straße vom Zentrum aus betrachtet rechts mit den geraden Zahlen, links mit den ungeraden versehen

– zumindest in Augsburg, die Entscheidung über die Adressierung ihrer Häuser trägt jede Stadt selbst. Gerade in Großstädten wie Berlin fände man hin und wieder einseitig durchnummerierte Häuserzeilen. Nach oben sind der Hausnummer keine Grenzen gesetzt, ist in Augsburg die höchste die 561 (Neuburger Straße), erreichen die der Metropolen oft

vierstellige Bereiche. Dient die Ziffer hinter der Straße heute vor allem als Orientierungshilfe, sollten diese früher vor allem einen besseren Brandschutz sowie eine vereinfachte Steuerehebung ermöglichen. Und da lag man in Augsburg weltweit einmal mehr an erster Stelle: Die Bezifferung der 52 Häuser der Fuggerei im Jahr 1519 gilt als Ursprung der Hausnummerierung; einige der gotischen Zahlen schmückten heute noch die Fuggerei-Fassaden und sind nicht zuletzt immer noch gültig.

Erst 1750 gelang der stadtweiten Durchnummerierung dann in Madrid der Durchbruch. 1781 folgte die Fuggerei, freilich wieder mit einer Sonderregelung: Während man andernorts die Häuser einfach durchnummerte, jedem Gebäude eine Zahl zuordnete – berühmteste deutsche Adresse: 4711, Kölnisch Wasser (Name der Firma) –, führte Augsburg acht so genannte Litera ein, also Bezirke, die die Buchstaben A bis H kennzeichneten. Die Hausnummer im Anhang erleichterte dann die Suche ungemein.

Erst 1938 gab man das Litera-System für die moderne Adressierung auf, das aber an mancher Stelle in der Stadt in Form von einem großen Buchstaben noch an alte Zeiten erinnert.



Erika Bender (oben) ist Hausnummernspezialist im Stadtvermessungsamt. Die alte Karte von 1837 zeigt die Augsburger City noch in Litera unterteilt.

Heute zählt die Zahl, die Erika Bender dem jeweiligen Haus zuordnet. Gibt es Sonderwünsche? „Kaum, nein, eigentlich nicht. Bei der 13 wird ab und zu mal gejamert, und Feng Shui-Anhänger



mit ihrer eigenen Numerologie haben auch mal Einwände. Doch wir bleiben hart, bei uns herrscht kein Aberglaube.“

An einen Fall erinnert sich die Augsburgerin, der das Stadtvermessungsamt zum Grübeln gebracht hätte: Eine ganze vietnamesische Familie sei da versammelt im Büro gesessen und hätte bitterlich über die 4 als Hausnummer geklagt, die in ihrer Heimat Tod und Unglück verheißen soll; die Not wäre so groß gewesen, Vater und Mutter so verzweifelt, dass man schließlich die 4 mit der 2 getauscht habe. Auch Beamte sind Menschen!



Innerhalb der Fuggerei tragen manche Häuser noch die gotischen Hausnummern von 1519, wie hier die 4, eine halbe 8.



Petra Schöll bewohnt mit Familie die 11 1/28 B und muss lange Pizza-Lieferzeiten in Kauf nehmen.